

## Barbara Schmid-Federer

Barbara Schmid-Federer (56) ist seit gestern die neue Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes. Sie studierte in Zürich, Paris und Granada vergleichende Literaturwissenschaft und Romanistik. **Von 2007 bis 2018 amtierte sie als Nationalrätin**, zuletzt als Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit. Sie war Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe Familienpolitik und Vorstandsmitglied bei Alliance F. Sie ist zudem Mitglied des Verwaltungsrates der TopPharm Apotheke Paradeplatz, Zürich. In ihrer Freizeit liest sie viel und singt in einem Chor.

**A**ls Erstes: Gratulation zur Präsidentschaft des Schweizerischen Roten Kreuzes!  
**Barbara Schmid-Federer:** Vielen Dank. Ich freue mich sehr!

**Sie sind ursprünglich Literaturwissenschaftlerin. Wie kommt man von der Literatur zu Hilfsorganisationen?**

Literatur wird oft unterschätzt. In der Literatur erlebt man eine kulturelle Diversität.

**Das müssen Sie bitte näher erklären.**

Es geht in der Literatur oft um andere Kulturen und um die Umstände der Schwächeren. Wenn man viel liest, lernt man die Geschichten und auch Leidensgeschichten von diversen Menschen kennen und fühlt ihnen nach. Es gibt auch in der Philosophie die Ansicht, dass Literatur die Schule der Empathie sei, also die Möglichkeit, sich überhaupt in jemanden hineinzu fühlen. Das ist keine schlechte Voraussetzung, um schliesslich bei einer humanitären Organisation zu arbeiten. Ich habe schon immer nebenher bei NGOs gearbeitet.

**Wie kam das?**

Ich hatte ein Schlüsselerlebnis. Mein Onkel war Botschafter in Äthiopien, und ich war mit zwanzig dort. Ich habe einen gelähmten elfjährigen Jungen kennengelernt, der aus einem Kriegsgebiet als Vollwaise zu uns transportiert wurde. Er hatte niemanden mehr auf der Welt, und sein ganzer Besitz waren die Fetzen, die er trug, und ein Plastiksäckli mit einem Laib Brot darin. Als wir ihn ins Heim brachten, waren alle gerade am Essen. Wir haben ihn hingesetzt, und er hat ►

Barbara Schmid-Federer freut sich darauf, Menschen helfen zu können.